www.swissparalympic.ch

merci

Der Newsletter von Swiss Paralympic

swiss paralympic

*Ausgabe N° **2** / 2019*

Foto: Marc Morris SportsNewsAgency

Meisterhaft zu WM Bronze

Nora Meister hat auch einige Wochen nach der Schwimm WM noch nicht ganz realisiert, dass sie mittlerweile zweifache WM Medaillengewinnerin ist.
Die 16-jährige Lenzburgerin bewies bereits letztes Jahr mit drei Medaillen (2x Gold, 1x Silber) an der EM 2018 in Dublin ihr grosses Talent. Dass ihr innerhalb eines Jahres der grosse Sprung von der europäischen an die Weltspitze gelingt, damit hatte sie nicht gerechnet. «Im Training habe ich im vergangenen Jahr nicht wirklich etwas verändert», berichtete die Athletin des Schwimmclubs Aarefisch. Einzig die unmittelbare WM Vorbereitung wurde vom Schweizer Team intensiviert. Zusammen mit ihren Teamkollegen Joshua Grob und Leo McCrea verbrachte Nora Meister die gesamten sechs Wochen vor der WM in Trainingslagern. Drei Wochen davon trainierten sie in Magglingen, wo jeweils zweimal täglich 1.5h im Becken gearbeitet wurde. Die restliche Zeit des Tages verbrachte die Equipe in sogenannten Höhenzimmern, welche einen Aufenthalt auf 2'500 m.ü.M. simulieren und somit ein Höhentraining ersetzen.

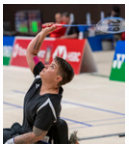
Blättern zum Weiterlesen…

WIR WOLLTEN ES GENAUER WISSEN…

Die Sportart Schwimmen braucht viel Trainingsfleiss. Du besuchst auch noch die Kanti. Wie bringst du alles unter einen Hut?

Nora Meister: «Ich besuche eine Sportklasse an der Kanti. Deshalb habe ich mehr frei und ich kann meine acht Trainingseinheiten pro Woche à 2 Stunden absolvieren. Dafür dauert meine Ausbildung ein Jahr länger.»

Saison-Highlights 2019
Seite 3



Bahn Tandem auf Erfolgskurs
Seite 8

5 Antworten von Daniel Graf, Nachbur AG
Seite 12

Liebe Leserinnen und Leser

Die Sommersaison 2019 war einmal mehr gespickt mit Welt- und Europameisterschaften, an denen beeindruckende Leistungen gezeigt wurden. Ein Highlight reihte sich ans nächste.

Ganz besondere Freude bereitet es mir, zu sehen, wie junge Athletinnen und Athleten zielstrebig und entschlossen ihren Weg an die Spitze suchen und finden. An der Leichtathletik Junioren WM in Nottwil zeigten Talente aus der ganzen Welt ihr Potenzial und Können. Mit dabei war auch ein engagiertes und motiviertes Schweizerteam, welches auf Nachwuchsstufe bereits erste Akzente setzen konnte. Allen voran Licia Mussinelli, die fünf Medaillen gewann. Einen Schritt weiter in ihrer Karriere ist die erst 16-jährige Schwimmerin Nora Meister. In der Titelgeschichte lesen Sie, wie viel harte Arbeit hinter den beiden Bronzemedaillen steckt, die sie an ihrer ersten WM in London gewonnen hat.

Auch jung – jedoch in einem anderen Sinn – ist das Bahntandem Christof Wynistorf und Hervé Krebs. In ihrem Fall bezieht es sich auf das Alter ihrer gemeinsamen Karriere. Es ist eindrücklich zu sehen, mit welchen Geschwindigkeiten die beiden um die Bahn fahren und in die Steilwandkurven hineinliegen. Umso wichtiger ist es für den blinden Athleten Wynistorf, sich ganz auf seinen Piloten verlassen zu können.

Wir von Swiss Paralympic sind dankbar, starke und verlässliche Partner an unserer Seite zu wissen, die uns und unsere Sportlerinnen und Sportler tatkräftig unterstützen. Dasselbe gilt auch für die Einzelspender und Mitglieder des Silberteams. Es erreichen uns immer wieder berührende und spannende Geschichten zu diesen Spenden, welche wir auf Seite 10 gerne mit Ihnen teilen.

Für viele Athletinnen und Athleten richtet sich ihr Fokus langsam aber sicher auf die Paralympics von Tokio im kommenden Jahr. In diesem Winter legen sie die Basis für ihre Leistungen im Sommer. Auch wir auf der Geschäftsstelle arbeiten bereits auf Hochtouren an der Vorbereitung der Spiele und konnten vor Ort schon erste Eindrücke sammeln. Die Vorfreude steigt täglich.

Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen des neuen «Merci» und danke Ihnen von Herzen für Ihre Treue zum paralympischen Sport.

Herzlichst

Conchita Jäger
Generalsekretärin

WEITERLESEN...

Von Magglingen aus reisten alle direkt weiter nach London. Nach drei Tagen Vorbereitung vor Ort ging es für die Athletin, welche seit der Geburt an einer Versteifung der Gelenke leidet, mit den Wettkämpfen los. Bereits im Vorlauf über 400m Crawl merkte Nora Meister, dass sich die harten Trainings bezahlt gemacht haben und sie ausgezeichnet in Form ist. Im Finale spürte sie auf der letzten Länge, dass sie mit der Drittplatzierten auf gleicher Höhe liegt. Die junge Aargauerin setzte zum Schlussspurt an und konnte sich ihre erste WM Medaille sichern.
Trotz dieses Exploits rechnete Meister nicht mit einer weiteren Medaille. Das Finale über die 100m Rücken war eine äusserst knappe Angelegenheit. Die ersten sechs Athletinnen beendeten das Rennen innerhalb von lediglich drei Sekunden. «Als ich im Ziel anschlug, hatte ich keine Ahnung wo ich im Rennen lag und so war die Überraschung und die Freude riesig, als auf der Anzeigetafel mein Name auf Rang drei aufleuchtete.»
Die WM bleibt der jungen Sportlerin in bester Erinnerung. Die vielen spannenden Kontakte und der Empfang beim Botschafter stechen besonders hervor. Nach einer kleinen Wettkampfpause ist Nora Meister bald wieder im Becken anzutreffen, wo sie auf ihren grossen Traum hinarbeitet: die Qualifikation für die Paralympics Tokyo 2020.

Foto: Marc Morris SportsNewsAgency

Premium Partner

Schweizer Paraplegiker Stiftung

Wir suchen neue Sponsoren

Saison-Highlights 2019 Teil 1

Foto: © Virgin Money Marathon London

MARATHON WM

Am London Marathon, der auch als Weltmeisterschaft gewertet wurde, überzeugte Manuela Schär auf der ganzen Linie. Bereits auf den ersten 10 Kilometern setzte sie sich von ihren Konkurrentinnen ab, liess sich nicht mehr einholen und sicherte sich den Weltmeistertitel. Bei den Herren kämpfte eine grosse Gruppe bis zur Zielgerade um den Sieg. Marcel Hug triumphierte mit Rang zwei.

TENNIS WORLD TEAM CUP *

Vom 13.–18.5.19 fand der World Team Cup im Rollstuhltennis in Ramat Hasharon (Israel) statt. Für die Schweiz startete das Damen Team Nalani Buob, Gabriela Bühler und Angela Grosswiler. Die Schweizerinnen erreichten den 11. Schlussrang und verpassten so die direkte Qualifikation für den Team Cup 2020 in Italien.

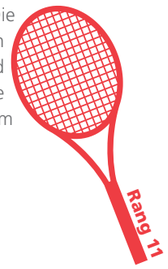


Foto: Dean Alberga

WM BOGENSCHIESSEN

An der WM im Bogenschiessen im holländischen 's-Hertogenbosch verpasste es Martin Imboden, sich einen Quotenplatz für die Paralympics in Tokio zu sichern. Im Sechzehntel-Final scheiterte er am Italiener Simonelli. An der EM 2020 in Olbia hat Imboden nochmals die Möglichkeit, um einen Quotenplatz zu schiessen.

Stifter

Rollstuhlsport Schweiz
SCHWEIZER PARAPLEGIKER-VEREINIGUNG

PluSport
Behindertensport Schweiz
Sport Handicap Suisse
Sport Andicap Svizzera

Saison-Highlights 2019 Teil 2

Foto: Urs Sigg

LEICHTATHLETIK JUNIOREN WM

Die Leichtathletik Junioren WM in Nottwil bot jungen Athletinnen und Athleten eine internationale Bühne, um sich zu messen. Aus Schweizer Sicht stachen insbesondere die Leistungen von Licia Mussinelli heraus, welche fünf Medaillen, darunter eine goldene über 1500m, gewann.

1× 2× 2×

RUGBY EM *

Nach dem letztjährigen Aufstieg in die höchste europäische Liga, lag der Fokus des Schweizer Teams auf dem Saisonerhalt. Während die Gruppenspiele gegen Grossbritannien, Dänemark und Polen nicht wunschgemäss endeten, resultierte dank eines überzeugenden Platzierungsspiels gegen Polen der neunte Schlussrang. Die Enttäuschung war gross, bedeutete dieser doch den Abstieg in die europäische B-Division.

Rang 9

Foto: Martin Wenger

Foto: Urs Sigg

BADMINTON WM

Die Heim-WM in Basel war für die Schweizer Badminton Sportlerinnen und Sportler ein unvergesslicher Anlass. Karin Suter-Erath zeigte eine ausgezeichnete WM und gewann im Einzel die Bronzemedaille. Im Mixed Doppel erreichte sie mit Luca Olgiati das Viertelfinale. Auch die übrigen Teilnehmenden aus der Schweiz überzeugten und machen Hoffnung auf weitere Topleistungen an zukünftigen Grossanlässen.

1×

Foto: Bindaphoto

BASKETBALL EM *

Die Schweiz ist das beste Team, welches nicht ausschliesslich aus Profis besteht. Die Eidgenossen sichern sich dank Siegen über Österreich, Russland und Israel den guten neunten Platz an der A-EM im polnischen Waldenburg. Der Klassenerhalt ist damit klar geschafft. Ein weiterer Professionalisierungsschritt wird nötig sein, um in die Nähe der paralympischen Quotenplätze vorzustossen.

Rang 9

TRIATHLON WM

Zum ersten Mal war die Schweiz an einer Triathlon WM vertreten. In Lausanne konnte Stephanie Baumann eine neue persönliche Bestzeit erzielen und mit Rang neun erste Erfahrungen an einem Titelkampf sammeln.

Rang 9

Foto: Mathias Schlüssel

Foto: Marc Morris

SCHWIMM WM

Die 16-jährige Aargauerin Nora Meister überzeugte an der Para Schwimm WM in London voll und ganz. Über 100m Rücken und 400m Freistil gewann sie sensationell die Bronzemedaille. Ihre Teamkollegen Joshua Grob und Leo McCrea überraschten mit Finaleinzügen und neuen persönlichen Bestleistungen.

2×

* Von den Verbänden beschickte Events.

Partner
suva TOYOTA Allianz SWISS coop JOSEPH VOEGELI STIFTUNG REYL innovative banking

Saison-Highlights 2019 Teil 3

Foto: Daniel Streit

CYCLING WM

An der WM im niederländischen Emmen holte die Gaiserin Sandra Graf für das Schweizer Team die Kohlen aus dem Feuer. Sie gewann Silber im Strassenrennen und Bronze im Zeitfahren. Bei den Herren klassierten sich Heinz Frei, Benjamin Früh und Tobias Fankhauser in den Top 5.

1× 1×

TISCHTENNIS EM

Zum ersten Mal in seiner 13-jährigen Karriere als Tischtennisspieler gewann Silvio Keller an der EM in Helsingborg eine Medaille. Nach überzeugenden Spielen in der Gruppenphase und im Viertelfinal scheiterte er in seinem Halbfinal gegen Paralympics Sieger Davis. Die Enttäuschung verflog aber schnell und die Freude über den Gewinn von Bronze war riesig.

1×

Foto: Philipp Zeugin

Foto: World Shooting Parasport

WM SPORTSCHIESSEN

An der Weltmeisterschaft in Sydney verpasste Nicole Häusler in beiden Disziplinen, 10m Luftgewehr (Mixed) stehend und liegend, ihr Ziel: Den Finaleinzug. Trotzdem ist sie mit dem Resultat im Mixed zufrieden. Sie konnte im engen Feld mithalten und sich als zweitbeste Frau klassieren. Den Quotenplatz für Tokio hat sich Nicole Häusler bereits zuvor gesichert.

Rang 22

Hinweis:
Die Leichtathletik WM in Dubai fand nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe statt. Resultate und Informationen zu diesem und weiteren Events finden Sie auf unserer Webseite oder im nächsten Merci.

Das Para-Sportjahr 2020

AUSBLICK ZUM SAISON-HIGHLIGHT – PARALYMPICS TOKYO 2020

In weniger als einem Jahr werden in Tokio die sechzehnten paralympischen Sommerspiele eröffnet. Sowohl die Veranstalter wie auch unsere Athleten beschäftigen sich intensiv mit den finalen Vorbereitungen. Die Paralympics dürften wohl ein weiteres Mal in neue Sphären vorstossen. Die Begeisterung in Japan ist bereits jetzt spürbar. Rund 3000 Medienschaffende haben eine Akkreditierung beantragt und es werden Fernsehbilder von so vielen Sportarten produziert wie noch nie in der paralympischen Geschichte. Infos zu Fanreisen und Tickets lesen Sie in der Rubrik Family & Friends auf Seite 11.

Möchten Sie auch Teil der Para-Sportwelt sein? Oder kennen Sie jemanden, der die Para-Sportszene erobern möchte? Dann kontaktieren Sie uns, wir helfen gerne weiter:
mail@swissparalympic.ch

PARA-SPORTKALENDER 2020

30.01.–02.02.2020	WM Cycling (Bahn)	Milton (CAN)
29.02.–07.03.2020	WM Curling	Wetzikon (SUI)
18.–27.04.2020	EM Bogenschiessen	Olbia (ITA)
17.–23.05.2020	EM Schwimmen	Funchal (POR)
03.–07.06.2020	EM Leichtathletik	Bydgoszcz (POL)
04.–07.06.2020	WM Cycling (Strasse)	Ostende (BEL)
11.–19.06.2020	EM Sportschiessen	Lasko (SLO)
07.–09.08.2020	EM Triathlon	Malmö (SWE)
20.–23.08.2020	WM Triathlon	Edmonton (CAN)
25.08.–06.09.2020	Paralympics	Tokio (JPN)

* Dieser Event wird durch den Verband beschickt.

Medical Partner
crr sion
swiss olympic medical center Sportmedizin Nottwil
rehaklinik bellikon Unfall- und Sportreha

Foto: Brett Florens

Ein eingeschworenes Team auf dem Weg an die Weltspitze

Während sich für den Grossteil des Schweizer Para Cycling Teams die Saison im Oktober dem Ende zuneigt, geht sie für Christof Wynistorf und Hervé Krebs erst so richtig los. Denn ihre Wettkampfstätte ist das Holzoval im Velodrome und nicht die Strasse. Die beiden sind auch keine Einzelsportler, sondern bilden ein erfolgreiches Tandem, wortwörtlich. In kurzer Zeit stellten sie bereits neue Schweizerrekorde über 200m und 1000m auf. Der blinde Christof Wynistorf und sein Tandempilot Hervé Krebs erzählen im Interview mit dem «Merci» wie sie zu diesem Duo wurden, wie sie sich und das Material an die Grenzen bringen und welche Ziele sie verfolgen.

Christof Wynistorf, du bist seit einem Unfall erblindet. Wie kam es dazu und wie hast du danach zum paralympischen Radsport gefunden?
Christof Wynistorf: «Ich bin 2008 durch einen Unfall erblindet. Ich habe beim Training mit dem Kleinkaliber an der Waffe manipuliert und da hat sich ein Schuss gelöst. Der Sehnerv wurde dabei vollständig verletzt. Zuvor arbeitete ich als Landmaschinenmechaniker und musste deshalb eine Umschulung machen. Darum begann ich die Ausbildung zum medizinischen Masseur. Ich war schon immer gerne aktiv und bin beispielsweise viel Motocross gefahren. So schloss ich mich während der Ausbildung einer Laufgruppe an und absolvierte diverse Läufe in der ganzen Schweiz bis hin zum 100km Lauf von Biel. Als ich nach dem Abschluss in Magglingen zu arbeiten begann, betätigte ich mich vermehrt polysportiv. 2017 wurde ich von PluSport angefragt, ob ich Interesse am Tandem Radsport hätte. Da ich immer offen für neue Herausforderungen bin, habe ich zugesagt.»

Für das Tandem braucht es bekanntlich zwei Personen. Wie wurde Hervé zu deinem Piloten?
Wynistorf: «Es war gar nicht so einfach, einen Piloten zu finden. Deshalb hat PluSport eine Umfrage gemacht, welche via Swiss Cycling dann zu Hervé gelangt ist.»
Hervé Krebs: «Als 2005 in Aigle die Para Cycling WM stattfand, arbeitete ich als BMX Coach im Centre Mondial du Cyclisme der UCI in Aigle und half in dieser Woche im Para Cycling mit. Da dachte ich bereits, eines Tages möchte ich einen Para Cycling Athleten unterstützen können. Als ich dann die Anfrage von Christof gesehen habe, realisierte ich, das ist meine Chance, etwas zu tun. Ich habe Christof kontaktiert, wir haben uns getroffen und uns von Anfang an sehr gut verstanden.»

STECKBRIEF CHRISTOF

Name	**Christof Wynistorf**
Geburtsdatum	06.03.1985
Wohnort	Rüedisbach BE
Beruf	Medizinischer Masseur
Behinderung	Blind
Grund	Sportunfall 2008
Sportart	Para Cycling Bahn

STECKBRIEF HERVÉ

Name	**Hervé Krebs**
Geburtsdatum	04.07.1976
Wohnort	Tavannes BE
Beruf	Nationaltrainer BMX
Sportart	Para Cycling Bahn

Foto: Simon Wilkinson

Wynistorf: «Das Problem war nur, dass ich ein Ausdauerathlet war und Hervé ein BMX Sprinter. Aber wir starteten den Versuch, aus mir ebenfalls einen Sprinter zu machen.»
Krebs: «Genau, und unsere Leistungen wurden mit jedem Training immer besser.»

Wie sind die ersten Trainings dann verlaufen?
Krebs: «Der Anfang war wirklich schwierig. Ich musste nun auf dem Velo auch das Gewicht von Christof steuern und wir zwei mussten uns zuerst gegenseitig finden. Ausserdem gebe ich ihm während den Trainings und Rennen Kommandos. Neben der Strecke helfe ich Christof ebenfalls. Ich hole ihn zum Teil ab, führe ihn ins Velodrome und zum Essen. Zu Beginn waren das noch keine Automatismen bei mir und ich habe Christof auch mal vergessen. Aber Christof hat das immer locker genommen und es ist sehr angenehm mit ihm zu arbeiten.»

Wie war es, sich auf Hervé als Piloten einzulassen?
Wynistorf: «Am Anfang ist es immer etwas speziell, du weisst noch nicht genau, wie alles funktioniert. Aber ich hatte mit Hervé immer ein gutes Gefühl. Ich wusste, und merkte, dass er als Pilot sehr sicher fährt. Hervé hat das zu 100% im Griff und ich kann mich vollkommen auf ihn verlassen. Gleichzeitig versuche auch ich ihm das Gefühl zu geben, dass ich hinten 100% stabil bin und keine Fehler mache.»

Wie kommuniziert ihr während des Rennens?
Wynistorf: «Beim 1000m Zeitfahren gibt es zwei kleine Rufe während der Fahrt. Der erste Ruf ist nach dem Start das Kommando, wann wir absitzen und der zweite ist im Ziel. Beim Sprint gibt er mir jeweils kurz ein Signal, wenn es auf die letzte und entscheidende Runde geht. Ansonsten gibt es keine Kommunikation, da muss alles automatisch ablaufen.»
Krebs: «Nach einem Jahr hatten wir bereits gute Automatismen etabliert. Für mich ist es während der Belastung nicht möglich, noch viel zu sprechen und ich muss mich auf meine Aufgaben als Pilot konzentrieren. Im Zeitfahren kann ich nicht jede Runde ansagen. Da muss Christof selber merken, wo wir im Rennen stehen. Dabei hilft das Publikum, das jeweils laut wird, wenn wir über die Ziellinie fahren.»

Ihr habt auch euer Material schnell an seine Grenzen gebracht?
Wynistorf: «Zu Beginn haben wir ein normales Tandem ab der Stange gefahren. Das war gut, um sich zurechtzufinden. Doch je stärker wir wurden, umso mehr kam es an seine Grenzen. Während dem Start und in den Kurven verdrehte sich der Rahmen leicht und wir hatten oft Defekte. Wir mussten auch ein stärkeres Hinterrad kaufen, weil wir beim Start das Zahnrad verbogen haben. Deshalb haben wir nun ein neues Tandem gekauft, das stabiler ist und sich nicht mehr verdreht. So können wir die erste Runde noch schneller zurücklegen. Bei einem Bike-Fitting haben wir unsere Position auf dem Tandem angepasst und auf jedes Detail geachtet.»
Krebs: «An der WM im letzten März in Apeldoorn konnte ich mit vielen anderen Athleten sprechen. Zum Beispiel auch mit den Briten, die im Moment das Mass der Dinge sind. Sie waren sehr offen und haben uns viele Tipps gegeben, die uns weitergebracht haben.»

Wie geht es bei euch sportlich weiter?
Wynistorf: «An der Schweizermeisterschaft im 1000m Zeitfahren Mitte Oktober konnten wir unseren Titel verteidigen. Mit dem Start ins Rennen sind wir aber nicht zufrieden. Da haben wir sicher einige Zehntel verschenkt und das wirkt sich auch auf die nächsten Runden aus. Deshalb gilt es für uns nochmals, hart weiter zu trainieren. Wir bestreiten noch Rennen in Los Angeles und Manchester. An diesen wollen wir die Limite für die Bahn WM in Milton (CAN) erreichen. An dieser WM wird die gesamte Weltspitze teilnehmen und so können wir im Hinblick auf die Paralympics in Tokio nochmals wertvolle Erfahrungen sammeln».

Text: Tobias Fankhauser

Foto: Simon Wilkinson

Supplier
GLOBETROTTER Reisen statt Ferien
swisscom
reusch LOVE YOUR SPORT
wams
schoeller Switzerland
rickliwyss Die Vollservicedruckerei – www.riwy-dl.ch
erima
rivella
DermaPlast
SCHWEIZERHOF HOTEL & SPA BERN

Jörg Fries, CEO AGRO AG

Thierry Dulout

Auch die kleinen Spenden sind Gold wert

fach-personal.ch ag
freude am job

Oder wie sagt man so schön: «Wer das Kleine nicht ehrt, ist das Grosse nicht wert.»

Swiss Paralympic wird zu einem grossen Teil durch Sponsorengelder finanziert. Mit den steigenden Ansprüchen und dem rapiden Wachstum des paralympischen Sports werden wir Jahr für Jahr vor neue Herausforderungen gestellt. Unseren Athletinnen und Athleten können wir an den für sie wichtigsten Grossanlässen auch deshalb ideale Rahmenbedingungen ermöglichen, weil auch die «kleinen» Spender an uns glauben und unsere Möglichkeiten finanziell mitgestalten.

Hierzu gehören die Silber Teams, welche uns jährlich mit Tausend Franken unterstützen. Oder aber die wortwörtlich kleinen Spender wie der **10-jährige Thierry,** der sich zu seinem ersten runden Geburtstag keine Geschenke wünschte, sondern seine Freunde dazu einlud, ihm beim Geldsammeln für einen guten Zweck zu helfen. Die gesammelten 250 Franken spendete er schliesslich Swiss Paralympic. Mit seiner Unterstützung konnten wir einen Teil der Pins für die Paralympics in Tokio finanzieren.

Weihnachten steht schon bald vor der Tür. Eine Zeit, bei der mit Geschenken nicht gespart wird. Kundengeschenke von Firmen zu erhalten ist von allen Seiten beliebt, jedoch bleibt die Frage, ob man bei der Vielzahl der Geschenke diese überhaupt noch schätzt. **FACH-PERSONAL AG** aus Lenzburg entschied 2017 aus diesem Grund, auf Kundengeschenke zu verzichten und unterstützt seitdem Swiss Paralympic mit dem Weihnachtsbatzen als Silber Team Mitglied. «Wir unterstützen die Athletinnen und Athleten von Swiss Paralympic sehr gerne, da sie trotz ihrem Handicap ausserordentliche Leistungen vollbringen und sind stolz, ein Teil der Swiss Paralympic Family zu sein», so René Peichl, der Geschäftsführer der Fach-Personal AG. Mit dem Weihnachtsgeld konnten wir eine Physio-Fachkraft an die Cycling WM nach Emmen senden.

Langjährige Unterstützung erhalten wir auch von der **AGRO AG,** welche seit mehr als 65 Jahren innovative Elektro-Installations- und Kabelverschraubungstechnik entwickelt. Für CEO Jörg Fries ist die Förderung der Jugend ein zentrales Anliegen des Unternehmens und so unterstützen sie unter anderem auch diverse Berufsmeisterschaften. Für die AGRO AG ist Höchstleistung ein wichtiges Thema. Mit der Unterstützung von Swiss Paralympic können sie beide Themen gleichzeitig fördern: Nachwuchs und Höchstleistung im paralympischen Sport. Der Beitrag der AGRO AG wurde für den Transport der Rennrollstühle an die Leichtathletik WM nach Dubai eingesetzt.

2019 fanden bereits 11 verschiedene Titelkämpfe auf drei Kontinenten statt. 18 Medaillen wurden erzielt und 43 Athleten waren im Einsatz. Die Leichtathletik WM in Dubai wurde hier noch nicht eingerechnet. Swiss Paralympic dankt, auch im Namen der Athletinnen und Athleten, allen Unterstützern, auch denjenigen, die oben nicht genannt wurden, für das Vertrauen und das Ermöglichen von Träumen.
#togetherstronger

Silber Teams:

AGRO AG
5502 Hunzenschwil

Amer Sports SA
6332 Hagendorf

Bruno Marazzi + Co. Immobilien
3073 Gümligen

Closemo AG
8424 Embrach

Cosanum AG
8952 Schlieren

EBM Management AG
4718 Holderbank

E M E AG
8123 Ebmatingen

Ernst Nachbur AG
4718 Holderbank

fach-personal.ch AG
5600 Lenzburg

Kimberly-Clark GmbH
4705 Niederbipp

Kühnis Brillen + Optik AG
9450 Altstätten SG

PricewaterhouseCoopers AG
6005 Luzern

Stiftung fürstl. Kommerzienrat
9490 Vaduz

Partner Meeting

Foto: Sven Heise

Im Rahmen der Para Badminton und Badminton WM in Basel fand unser diesjähriges Swiss Paralympic Partner-Meeting statt. Neben einer Führung durch die Austragungshallen und Informationen zu Swiss Paralympic durften sich unsere Partner auch selbst im Rollstuhlbadminton versuchen. Alle waren mit viel Engagement und Begeisterung bei der Sache. Auf diesem Weg möchten wir uns nochmals bei allen bedanken, die an diesem Tag teilgenommen haben und ihn zu einem unvergesslichen Erlebnis machten.

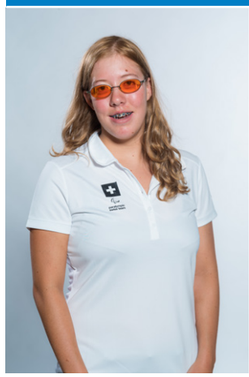
Tokyo 2020

TOKYO 2020
PARALYMPIC GAMES

Ticketverkauf & Fanreise

Der Ticketverkauf für die Paralympics ist bereits angelaufen. Es wird erwartet, dass das Interesse an Tickets sehr gross sein wird und viele Events vor ausverkauften Rängen ausgetragen werden. Unser Supplier Globetrotter organisiert für alle, die die Paralympics vor Ort erleben möchten, eine Fanreise. Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite.
www.swissparalympic.ch/fanreisen

Rücktritte



Die Schwimmerin **Carla De Bortoli** vertrat die Schweiz an den Paralympics in Rio 2016 und an der WM in Glasgow 2015. Aufgrund einer langwierigen Sehnenscheidenentzündung, welche sie immer wieder vom Training abhielt, erklärte sie im September ihren Rücktritt.

An den Paralympics 2018 in PyeongChang verpasste **Stephani Victor** im Riesenslalom das Podest nur knapp. Die gebürtige Amerikanerin, die für ihr Mutterland mehrere Paralympics Medaillen gewann, erklärte im Januar den Rücktritt vom Spitzensport.

Christian Betl unterstützte (als Vertreter und langjähriger Präsident der Schweizer Paraplegiker-Vereinigung) Swiss Paralympic von 2010 bis 2019 als Stiftungsrat.

Wir danken allen dreien für ihren tollen Einsatz zu Gunsten des paralympischen Sports in der Schweiz und wünschen ihnen auf ihrem zukünftigen Weg alles Gute!

Gold Team

RAIFFEISEN
Reha Rheinfelden
cubetech
PRO FUTURA
Zukunft schonen – Verantwortung tragen

Impressum
Herausgeber, Texte: Swiss Paralympic, Tobias Fankhauser, Célina Meyer
Übersetzung: Olivia Tettü
Druck, Gestaltung: Rickli + Wyss AG
Kontaktadresse: Swiss Paralympic, Haus des Sports, Talgut-Zentrum 27, 3063 Ittigen bei Bern

5 ANTWORTEN VON...

Daniel Graf, CEO Nachbur AG

Die Nachbur AG ist seit 2007 Silber Team Mitglied von Swiss Paralympic. Mit einem jährlichen Beitrag von Tausend Franken unterstützen sie den Behindertenspitzensport in der Schweiz.

Daniel Graf, CEO Nachbur AG

NACHBUR
PERFEKT IN PRÄZISION

1. Wer ist die Nachbur AG?
Wir sind ein Familienunternehmen, welches seit mehr als 70 Jahren in der Metallbearbeitung Drehteile, Frästeile und Baugruppen aus verschiedenen Materialien fertigt. Unsere hochpräzisen Dienstleistungen werden von Kunden weltweit geschätzt. Zu unseren Partnern zählen Unternehmen in der Medizintechnik, Hydraulik, Mess-Regeltechnik, Optik und weiteren Branchen. Mit unserem motivierten Team von 90 Kolleginnen und Kollegen erbringen wir mit modernster Infrastruktur täglich Höchstleistungen.

2. «Perfekt in Präzision», so lautet der Leitsatz der Nachbur AG. Eine Aussage, welche auch zum Sport passt und zu Höchstleistungen führt. Was denken Sie darüber?
Wie beim Sport ist es für unser Unternehmen wichtig, auf ein gutes Umfeld zählen zu dürfen. Dabei ist unsere Mannschaft das Wichtigste. Perfekte Präzision braucht gute Vorbereitungen (Training), hervorragende Infrastruktur und zur richtigen Zeit abrufbare Leistungen. Wichtig erachten wir auch die stetige Weiterentwicklung unserer Prozesse. Da sehen wir grosse Parallelen zum Sport.

3. Was hat Sie 2007 bewegt, Swiss Paralympic zu unterstützen?
Nachbur darf seit Jahren erfolgreich Komponenten für die Medizin-Technik herstellen. Unter anderem für die Firma Otto Bock, als Beispiel für die Beinprothese C-Leg. Im Wissen, dass hinter unseren hergestellten Produkten auch immer Schicksale von Betroffen stehen, unterstützen wir aus innerer Überzeugung Swiss Paralympic und planen dies auch in Zukunft zu tun.

4. Swiss Paralympic ist auf Sponsoren- und Spendengelder angewiesen, was uns oftmals vor Herausforderungen stellt. Dank treuen Partnern wie Ihnen können wir den Behindertenspitzensport fördern und unsere AthletInnen unterstützen. Welchen Tipp geben Sie uns als CEO in Bezug auf die Sponsorenarbeit, um weitere Supporter wie Sie zu erreichen?
Das Wichtigste ist aus meiner Sicht, den Sport und die grossartigen Leistungen der Sportler einem grösseren Publikum bekannt zu machen. Leider ist der Stellenwert von Para-Sport Events in den Medien viel zu gering. Oft fehlen auch Hinweise auf stattfindende Wettkämpfe. Die Events einem grösseren Publikum bekannt zu machen könnte helfen, mehr Sponsoren zu erreichen.
Prüfen sie das Anfragen bei Herstellern von Medizinprodukten sowie deren Lieferanten. Ich denke, da ist das Verständnis für eine Unterstützung von Swiss Paralympic am Grössten.

5. Waren Sie schon einmal an einem Para-Sport Event?
Ich durfte anlässlich eines Rollstuhlmarathons in Oensingen als Streckenposten amten. Von den Leistungen der Athletinnen und Athleten war ich dabei sehr beeindruckt.

Folgende Sponsorenverträge wurden wieder verlängert ...

SCHWEIZERHOF HOTEL & SPA BERN

crr sion

Reha Rheinfelden

suva

rickliwyss – Die Vollservicedruckerei – www.riwy-di.ch

rehaklinik bellikon – Unfall- und Sportreha

Sie möchten auch den Behindertensport in der Schweiz unterstützen?

Neu können Sie auch online spenden.

Online-Überweisung:
www.swissparalympic.ch/ueber-uns/spenden/
(Bank-Postkarte, Kreditkarte, Paypal, Twint etc.)

Banküberweisung:
UBS AG, CH15 0022 7227 2432 5140 K, Swiss Paralympic, Talgut-Zentrum 27, 3063 Ittigen

Einzahlungsschein:
per Spenderformular unter
www.swissparalympic.ch/ueber-uns/spenden/

Anfordern per mail@swissparalympic.ch oder
Telefon: +41 (0)31 359 73 50